

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Ringelzuggröße 42 Zentimeter breite  
Postzeitung 20 Goldpostmarken, Ringelzug und  
Reklamen 10 Goldpostmarken.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 259

Freitag, am 6. November 1925

91. Jahrgang

Bei der Fernsprechemittlungsstelle des Postamts in Dippoldiswalde wird vom 16. November ab für Rechnung der Fernsprecheinnehmer ununterbrochener Fernsprechsprechdienst abgehalten. Die Kosten der Dienstverlängerung werden auf Antrag des Stadtrats von Dippoldiswalde auf alle Teilnehmer des Ortsnetzes umgelegt, und zwar werden für jeden Hauptanschl. erhoben: für die Zeit vom 16. November bis einschl. 31. Dezember 1925 3,15 RM., vom 1. Januar 1926 ab vierteljährlich im voraus 8,30 RM. Anschlußinhaber, die diese Kosten nicht bezahlen wollen, können nach Fernsprechsprechordnung § 27, VI unter Verzicht auf die Einhaltung der Kündigungsfrist zum 15. November 1925 aus dem Teilnehmerverhältnis entlassen werden, wenn sie dies bis zum 12. November 1925 beim Postamt in Dippoldiswalde schriftlich beantragen.  
Dresden-N. 1, den 4. November 1925. Oberpostdirektion.

## Verliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Wie die Oberpostdirektion Dresden im amtlichen Teile vorliegender Nummer bekannt gibt und wir unseren Lesern schon berichtet haben, wird vom 16. November ab bei der hiesigen Fernsprechemittlungsstelle für Rechnung der Fernsprecheinnehmer ununterbrochener Fernsprechsprechdienst abgehalten werden. Anschlußinhaber, die die geringen Mehrkosten nicht bezahlen wollen, können am 15. November aus dem Teilnehmerverhältnis entlassen werden, wenn sie dies bis zum 12. November dies beim Postamt in Dippoldiswalde schriftlich beantragen. Wir glauben nicht, daß von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht werden wird. Jedermann wird sich freuen, daß wir nun ununterbrochener Fernsprechsprechdienst haben, denn erst dadurch erhält der Fernsprecher seinen vollen Wert.

Am Sonntag, 8. 11., 1.30 nachmittags fährt ein Kraft-Omnibus der Reichspost ab Hauptbahnhof Dresden (Kaiserhof) über Dippoldiswalde zur Talperre Maltz, Rückfahrt 8 Uhr nachmittags ab Osthof Talperre Maltz, 6.15 Uhr ab Dippoldiswalde Marktplatz. Fahrpreis von oder nach Dippoldiswalde 1,50 RM., nach oder von Maltz 1,80 RM. und Vorbestellung Postamt Dippoldiswalde. — In der Zwischenzeit verkehrt der Kraftomnibus nach Reichsdorf ab Osthof Talperre 2.30 Uhr nachmittags, ab Osthof Seebild 2.40 Uhr, an Dippoldiswalde 2.55 Uhr. Zwischenfahrt nach Reichsdorf oberer Osthof, ab Dippoldiswalde, Bahnhof 3 Uhr nachmittags, Rückfahrt 4.30 Uhr nachmittags, an Bahnhof Dippoldiswalde 4.50 Uhr, Fahrt nach Osthof Talperre ab Dippoldiswalde 5 Uhr nachmittags.

Wie wir schon in Nr. 258 unserer Zeitung berichteten, war der Besuch des Kunstvereins am Mittwoch den 4. November sehr zahlreich. Über 300 Personen aus allen Bevölkerungsschichten waren erschienen und brachten eine Einnahme von 488,30 RM. Aber trotz des sehr bescheidenen Honorars für die 7 Künstler in Höhe von circa 300 RM. erforderten die Nebenausgaben (Anzeigen in den Zeitungen, Bezirkssteuer u. a.) eine so hohe Summe, daß Soll und Haben sich gerade decken. Die Mitglieder des Ausschusses unterziehen sich so gern der zeitraubenden und auch aufreibenden Aufgabe, ihre Mitbürger mit geeigneten Kunstvorführungen gegen ein möglichst geringes Eintrittsgeld zu versorgen. Daß sie aber noch für etwaige Fehlbeträge aufkommen sollten, wird ihnen doch niemand zumuten. Der Vorstand des KV. wendet sich darum an die Bewohner der Stadt und Umgegend mit dem Ersuchen, um Zeichnung (nicht sofortige Bezahlung) eines Garantiefonds (siehe Anzeige), um sich für weitere Veranstaltungen sicher zu stellen. Wohl ist vor dem ersten Konzert schon eine Zeichnungsliste in Umlauf gewesen, doch konnte sie wegen der Kürze der Zeit nur wenig vorgelegt werden. Alle ehrlichen Freunde höheren Kunstgenusses werden gebeten, sich bis 20. November in die neue, in der Buchhandlung Kästner ausgelegte Zeichnungsliste einzutragen. Es wäre schade, wenn in Dippoldiswalde wegen der Finanzfrage das Bedürfnis nach gutem Kunstgenusse nicht befriedigt werden könnte.

Das in Orambach geflohene Pferd konnte nach am gleichen Tage seinem rechtmäßigen Besitzer wieder zugeführt werden. Passagiere des ersten nach Freital fahrenden Zuges haben das Pferd an einen Baum gebunden gesehen. Etwas entfernt davon hat ein Mann gestanden, der dann wahrscheinlich das Weite gesucht hat. Jedenfalls fand der von Lobau kommende Milchmann das Tier und nahm es mit nach Orambach zurück.

**Hofe d. Bauernhaus.** Wirtschaftskausjäger Arnold Hermann Liebcher und Frau Amalie Ernestine geb. Liebcher leiteten am Reformationsfest im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder und anderer Verwandten ihr goldenes Jubiläum. Dankbar und froh wurde von ihnen allen Rückschau gehalten. Auch aus der ganzen Gemeinde gingen herzliche Glückwünsche und Geschenke ein. Der freiwillige Kirchenchor von Rebfeld, das Musikchor von Jinnwald und Hermsdorf brachten Singsend. Das ev.-luth. Landeskirchenforum hatte dem Jubelpaar eine schöne, vom Ortsgeistlichen überbrachte Glückwunsch-Urkunde gewidmet, und auch unser ehemaliger König Friedrich August hatte aus Sibirien ein herzliches Glückwunsch-Telegramm geschickt. Möge Gottes Gnade das Jubelpaar auch dem letzten Stadi der Lebensreise bis an das Ende geleiten!

**Hermsdorf (Ergeb.).** Der Jahresfeier des Dippoldiswalder Kreisvereins für Innere Mission, die hier morgen Sonntag nachmittags 2 Uhr abgehalten wird, ist eine rege Beteiligung zu erwünschen. Die Festpredigt des Pfarrers Schönbach aus Breitenau und die Vorträge und Berichte von Superintendent Michael und Verwaltungsjnspektor Schumann aus Dippoldiswalde werden Einblicke in die Arbeiten der Inneren Mission tun lassen und wertvolle Anregungen für das Gemeindeleben geben. Auch Einheimische werden etwas zur festlichen Ausgestaltung der Jahresfeier beitragen.

**Altenberg.** Am 1. November waren hier nur 2 männliche und 2 weibliche Wollwergelose mit 6 Zuschlagempfindern und 2 männliche Ausseher mit 2 Zuschlagempfindern arbeitslos. Insgesamt waren während des ganzen Monats 15 Personen arbeitslos. Die Gesamtanforderungen an Erwerbslosenunterstützung betragen sich für Monat Oktober auf 538 Mark. Im Vorjahre wurden im Oktober 1977,85 Mark aufgewendet. Fast 40 Erwerbs-

lose wurden damals bei Herstellung einer als Rossstandsarbeit durchgeführten Fußweganlage und einer Verbindungsstraße zum Bahnhof beschäftigt. Die Zahl der Kleinrentner belief sich auf 47 gegenüber 44 im Vormonat und die Zahl der Sozialrentner auf 41, während es im vergangenen Monat nur 31 waren. Der Gesamtanforderung befreite sich auf 752 Mark.

Mittwoch hatten hiesige Waldbarbeiter das Glück, bei Ausführung von Kulturarbeiten in Abteilung 74 des Altenberger Staatsforstreviers eine Anzahl alte Ränzen und Schmudsfachen aufzufinden, die gut erhalten waren und vielleicht in Kriegszeitern vergraben worden sind.

**Dittersbach bei Frauenstein.** Zum Kantor in Fürstenwalde wurde der hiesige Lehrer Gebhardt gewählt.

**Kreischa.** In der Strohhutfabrik von Schulze verunglückte am Donnerstagabend der Fortbildungsschüler L. aus Kleinreischa, indem er von der Transmissions- und zur Wecke geschleudert wurde. Er wurde mittels Auto nach dem Krankenhaus in Zeltendorf gebracht.

**Dresden.** Der Diebstahl im Straßenbahndepot an der Trachenberger Straße ebensfalls nach wie vor die Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft auf das lebhafteste. In dieser Angelegenheit wurde ein seit vielen Jahren im Dienste befindlicher Ober-(Zahl-)Schaffner Zinn festgenommen und dem Untersuchungsgericht zugewiesen. Der in Verdacht gefasene Beamte bestritt energisch der nächtliche Dieb gewesen zu sein, er ist aber in den taglichen Nachstunden gesehen worden, obgleich er erst morgens 6 Uhr seinen Dienst anzutreten hatte. Wie im Straßenbahndepot verlautet, soll sich nachträglich herausgestellt haben, daß insgesamt 6000 Mark Geld entwendet worden sind, auch ist dabei eine Kiste Fahrgeld verschwunden.

**Dresden.** Die deutschnationale Landtagsfraktion hat folgende kurze Anfrage durch Börner an die sächsische Regierung gerichtet: „In einer Verordnung vom 7. September hat der Reichsarbeitsminister die Fürsorge für die Sozial- und Kleinrentner und die ihnen gleichstehenden alten oder durch geistige und körperliche Gebrechen erwerbsunfähig gewordenen Personen um 25 Prozent erhöht. Diese höheren Unterstützungssätze sind noch nicht in allen Gemeinden Sachsens zur Auszahlung gekommen. Hat die Staatsregierung die notwendigen Maßnahmen getroffen, um der genannten Verordnung des Reichsarbeitsministers im Freistaat Sachsen Geltung zu verschaffen?“

Wie verlautet, wird der Vorsitzende des volksparteilichen Neuen Sächsischen Lehrervereins, Leupold, vom volksparteilichen Kultusminister Dr. Kaiser demnach auf den Posten des neu zu richtenden Bezirkschulrats für Weibau berufen werden. Auch noch andere Ernennungen stehen bevor.

**Dresden, 5. November.** Der Bauhaushausausschuß A des Sächsischen Landtages nahm heute seine Arbeiten wieder auf. Er behandelte zunächst eine größere Anzahl Eingaben, die sich auf die Verwendung der für den Wohnungsbau bestimmten Mittel aus den Erträgen der Regierung zur Erwerbung überwiegen. Auf Antrag der Frau Abg. Büllmann (Dn.) für die Vermietung möblierter Räume und leerer Teile einer Wohnung die Zwangswirtschaft aufzuheben und dafür die Bestimmungen des Reichsmietengesetzes und des Mieterschutzgesetzes außer Wirkung zu setzen, desgleichen die Reuelegung von Räumen mit Zivilinternatierung durch Landesverordnung auszuschließen, fand im Ausschuss keine Mehrheit und wurde abgelehnt. Der Antrag der Berichterstatterin, Frau Abg. Dr. Hertwig-Wängler (Dpp.) fand ebenfalls keine Mehrheit; er wird als Minderheitsantrag aufrecht erhalten und lautet: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, 1. die Verordnung vom 12. Juni 1925 dahin abzuändern, daß § 3, der jederzeitigen Widerruf vorsteht, fortfällt; 2. denjenigen Gemeinden, in denen das Angebot die Nachfrage übersteigt, zu gestatten, daß bei möblierten, leeren und gewerblichen Internatierräumen oder gelochter werden darf; 3. von der Belegung von Wohnungen mit neuer Zivilinternatierung abzusehen und 4. den Antrag 1924 abzulehnen. Danach behandelte der Ausschuss einen im Februar gestellten sozialdemokratischen Antrag, der darauf abzielt, den Gemeinden Staatsmittel für den Kleinwohnhausbau bereitzustellen und von Staatswegen vorbestehende Maßnahmen zu ergreifen, durch die die Preissteigerung mit Baustoffen seitens der Produzenten und Händler wirksam bekämpft werden kann. Dieser Antrag wurde angenommen. Die Regierung wies dabei darauf hin, daß im Jahre 1924 rund 41 Millionen Mark an Mietzinssteuer vereinnahmt worden sind und daß im laufenden Jahre dieser Ertrag sich um etwa ein Viertel erhöhen würde. Wegen des Eingriffs in die Baustofffrage ist mit Reichsmitteln zu rechnen. Die sächsische Regierung hat auf diesem Gebiete alle möglichen Schritte unternommen. Die Behandlung weiterer Anträge von deutschnationaler und sozialdemokratischer Seite wurde zurückgestellt, bis ein Gesetzentwurf über die Änderung der Mietzinssteuer dem Landtage zugegangen sein wird, was in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

Am Abend des 20. Juli wurde in Moritzburg die 24 Jahre alte Kaufmannsweibfrau Seltsmann aus der Kolonie Blumenau (Praschitz), die, aus Moritzburg gebürtig, damals geschäftlich in Deutschland weilte, von einem zunächst unbekanntem Automobil angefahren, ein Stück geschleift und dabei schwer verletzt als Führer des Personenkraftwagens konnte der 40 Jahre alte Inhaber eines Autobetriebes in Radebeul, Georg Reineck, ermittelt werden, der von dem Unfall nichts wahrgenommen haben will und deshalb unbekümmert davongegangen war, der aber hinterher den durch den Unfall beschädigten Scheinwerfer in der Elbe versenkt hatte. Reineck stand am Donnerstag wegen Körperverletzung vor dem Gemeinsamen Schöffengericht Dresden. Der Bericht vernahm Zeugen, daraus ging hervor, daß einer der Insassen, der Geschäftsführer Oubr ein Splittern der Scheiben des Scheinwerfers gehört und auch gesehen haben will, wie etwas dagegen gepflogen sei. Im weiteren Verlauf der Erörterungen kam noch zur Sprache, daß einige Tage darauf beim Reinigen des Autos ein von der Verunglückten abgerissener Öhring gefunden wurde. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen fahrlässiger Körperverletzung zu drei Monaten Gefängnis.

Das 3 Jahre alte Stöckchen des Bäckermeisters Räger in Burgstädt hielt sich bei Nachbarsleuten auf, während die Frau mit dem Zurechtmachen des Bades für ihr etwa gleichaltriges Töchterchen beschäftigt war. Da sie das bereits in die Wanne geschüttete Wasser für zu heiß befand, ging sie in den Hof, um kaltes Wasser zu holen. In der Zwischenzeit müssen sich die Kinder an der Wanne zu schaffen gemacht haben, denn als die Frau wieder das Zimmer betrat, lag der kleine Räger, mit einer Hand sich an den Rand der Wanne klammernd, in dem heißen Wasser. Er war so schwer verbrüht, daß er noch am Abend starb.

Von einem tragischen Geschehnis wurde in Hartenstein die Familie des Bahnhofsvorstehers i. R. Liebmann betroffen. Ein in Dresden wohnender Sohn war plötzlich am Herzschlag gestorben. Der Vater konnte wegen eines ähnlichen Leidens am Begräbnisse nicht teilnehmen. Als seine Gattin am Reformationsfest vom Begräbnisse zurückkehrte, wurde er ebenfalls plötzlich vom Herzschlag dahingerafft.

**Brodkwitz.** Am Mittwoch nachmittag stieß das Automobil des Regierungskrates Dr. Wahl (Dresden) in Brodkwitz mit dem Fahrrad des Schulleiters Oberlehrer Winkler aus Börnewitz zusammen. W. fuhr vorwärts und links und überquerte die Straße so kurz vor dem Wagen, daß er von diesem gestreift, auf die Straße geschleudert und schwer verletzt wurde. Das Auto fuhr mit Wucht gegen einen Baum, die Insassen, 3 Personen, wurden auf die Straße geschleudert und schwer verletzt, so daß ihre Ueberführung in das Krankenhaus stattfinden mußte. Dort ist die Mutter Wahls an den erlittenen Verletzungen inzwischen gestorben. Auch Oberlehrer Winkler wurde nach Meißn ins Krankenhaus gebracht.

**Sapda.** Die erledigte Pfarrerstelle wird nochmals ausgeschrieben, da von den bisherigen Bewerbern keine zu einem Vorschlage geführt hat.

**Cemnitz.** In vergangener Nacht wurde in dem von Dresden hier 12 1/2 Uhr eintreffenden Personenzug bei Durchsicht der Wagen in einem Frauenabteil eine Reisende tot aufgefunden. Die Leiche wurde nach der Bahnhofswache gebracht. In der Toten, die von einem Schlaganfall ereilt worden war, wurde eine Frau Emma Holender aus Freiberg, 65 Jahre alt, ermittelt.

**Leipzig.** Auf dem Neumarkt stürzte am Mittwoch mittag vom Gebäude des Städtischen Kaufhauses aus der Höhe des 2. Stockwerkes ein großes Stück Mauerputz auf die Straße herab. Eine am Hause vorübergehende Frau wurde von den Gesteinsmassen getroffen und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe, die ihre Ueberführung nach dem Krankenhaus nötig machten.

**Leipzig.** Ein aufregender Vorfall spielte sich am Fleischerplatz ab. Dort wollte ein Motorradfahrer an einer Tankstelle Betankung aufnehmen. Plötzlich geriet wahrscheinlich durch unvorsichtiges Umgeben mit einer brennenden Zigarette der Benzinbehälter in Brand und sofort stand das Motorrad in hellen Flammen. Es gelang, den Brand zu löschen, bevor größeres Unheil angerichtet wurde, das Motorrad wurde aber vollständig zerstört.

**Schwarzberg.** Nachdem erst kürzlich zwei Wagen eines von Johanngeorgenstadt kommenden Güterzuges von der Brücke ins Schwarzwasser gestürzt waren, wiederholte sich jetzt ein ähnliches Unglück 200 Meter weiter aufwärts. Eine Dampflok, die sehr nahe an der Ufermauer gehalten hatte, bewegte sich beim Anlassen der Maschine auf der leicht abfallenden Straße verunfallt etwas rückwärts, drückte die zwei Meter hohe Ufermauer ein und stieß ins Schwarzwasser. Der Dampfmaschinenführer konnte noch rechtzeitig auf die Straße abspringen. Die Wägel hat auch keinen Schaden erlitten. Um die Wägel wieder herauszuholen zu können, hat man die Straße aufreißen müssen.

**Zwickau.** Eine ungeheure Wirtschaftskrise ist in Zwickau hereingebrochen. Die Industrie ist fast ganz zum Erliegen gekommen, 75 Prozent der Belegschaft zu entlassen. Am Montag sind 450 Arbeiter aus dem Produktionsprozeß ausgeschlossen worden. Aber nicht nur dieser eine Fall zeigt das katastrophale der Lage, sondern in der gesamten Zwickauer Metallindustrie macht sich die ungeheure Krise durch Arbeiterentlassungen und Kurzarbeit bemerkbar. Von Montag an ist in der gesamten Zwickauer Metallindustrie Kurzarbeit durchgeführt. Einer Zufstellung des sächsischen Volksblattes entnehmen wir, daß bei den Hüttenwerken 240 Mann entlassen sind, daß der Betrieb mit einer von 2200 auf 1500 Mann reduzierten Belegschaft bei Kurzarbeit durchgeführt werden soll. Die Zwickauer Fahrzeugfabrik, wie auch die Zwickauer Metallgießerei beabsichtigen, ihre Betriebe zu schließen. Zahlreiche andre Betriebe haben eine Verminderung der Belegschaft bereits vorgenommen bzw. geplant. Wenn in Zeiten guter Konjunktur im Zwickauer Bezirk von rund 11 000 Metallarbeitern wöchentlich 60 000 Arbeitsstunden geleistet wurden, so können heute schätzungsweise knapp 26 000 Arbeitsstunden in Berechnung kommen. Es ergibt sich damit allein bei den Metallarbeitern eine wöchentliche Mindereinnahme von rund 200 000 M.

**Zwickau.** In der Nähe des Rittergutes Planitz versuchte der Fuhrwerksbesitzer Keil aus Cainsdorf auf sein mit Steinschleifen beladenes Gefährt aufzusteigen. Dabei glitt er aus, und der Wagen ging über ihn hinweg. Keil erlitt einen Wirbelsäulenbruch, der seinen Tod herbeiführte. — Im Weichenbergisdorf wurde der Bergarbeiter Pflau aus Zwickau durch hereinbrechendes Gestein verschüttet. Er starb bald darauf an den Folgen des Unfalles.

## Wettervorhersage.

- 8. November: Wolken, gelinde, streifweis Niederschlag
- 9. November: wenig verändert
- 10. November: Wolken, teils Niederschläge, milde
- 11. November: veränderlich, tags milde, nachts vielfach kalt
- 12. November: Sonne, tags angenehm, Wolken
- 13. November: Wolken, vielfach Nebel, nachhalt
- 14. November: Wolken, teils Sonne, nachts kalt

Die Debatte über Syrien auf unbestimmte Zeit verlagert.  
Paris, 5. November. Die französische Kammer hat heute auf Antrag des Ministerpräsidenten Painlevé die Aussprache über die letzten Vorgänge in Syrien mit 400 gegen 30 Stimmen bis zur Rückkehr Carrails aus Syrien verlagert.